

Monique Gerber

Monique Gerber, Mitglied seit 1994, war alleinerziehende Mutter einer heute erwachsenen Tochter und einem Pflegesohn, 1994 - 2000 arbeitete sie im Vorstand mit.

Mein Weg zur eifam begann, als ich schon verheiratet war. Ich lernte Ruth K. durch unsere Kinder in der Primarschule kennen. Sie erzählte mir von eifam, und was der Verein alles schon in Bewegung gesetzt hatten. Für mich war schnell klar, dass ich in diesem Verein mitarbeiten möchte. Erinnerungen kamen in mir hoch, wie ich als Alleinerziehende mit einem 100%-Pensum und den Problemen fertig werden musste: Kind krank, keine optimale Tagesbetreuung, schlechtes Gewissen, überfordert beim Versuch, allen gerecht zu werden.

Meine Mitarbeit im Verein und Vorstand sah ich im Zupacken, wenn Not an der Frau und Handeln gefragt war. So war ich mit dabei, als der Verein mit Erfolg Anstrengungen unternahm, das Kinderneest Gundeli und die Kleidergutschein in Basel Stadt zu retten. Beim Aufbau der "Begleiteten Besuchstagen BL" arbeitete ich als Vertreterin der eifam in der Trägerschaft mit.

eifam hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Die Mitgliederzahlen stiegen stark an. Da die Bedürfnisse der Frauen und Männer sich im Laufe der Zeit veränderten, werden die eifam-Anlässe und -Angebote aber weniger genutzt. Auch Vorstandsmitglieder zu finden wird immer schwieriger. Es zeigt sich, dass der Verein sich im Umbruch befindet. Es ist eine schwierige, aber auch wichtige Zeit: es bedeutet, Altes loslassen und Neues ausprobieren.

Für eifam heisst es heute politisch vermehrt aktiv zu sein. Ich sehe dies vor allem im Engagement zur Schaffung neuer guter Kinderbetreuungsplätzen und zur Verbesserung der Alimentenbevorschussung (Erhöhung der Berechnungsgrundlage und Bevorschussung von Frauenalimente). Auch Teilzeitarbeit, "Arbeit auf Abruf", die schlimmste Form eines Arbeitsverhältnisses, und die genügende berufliche Vorsorge (Pensionskasse) von Alleinerziehenden ist nach wie vor aktuell.

Die Einelternfamilien sind noch in Vielem benachteiligt. Für deren Anliegen muss sich die eifam auch weiterhin mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln einsetzen.